



Eleganz hoch zu Ross: Annika Rühl vom RV Krüsterhof Voerde auf ihrem Schimmel Fire Moon P.

FOTO: JOCHEN EMDE

Von Voerde bis Las Vegas

Annika Rühl vom RV Krüsterhof erhält den Sportpreis des Monats März. Neben Turnieren in Deutschland ist die 21-jährige auch international unterwegs

Von Christoph Enders

Als wäre es das Normalste der Welt, berichtet Annika Rühl von ihren Zielen für das Jahr 2019, ihrem Tagesablauf und von einem Turnier in Los Angeles. Die 21-jährige Reiterin des RV Krüsterhof Voerde erhielt jetzt den Sportpreis des Monats März der Stadt Voerde. In den Räumlichkeiten der Firma Langenfurth nahm Gerhard Rademacher vom Stadtsportverband die Ehrung vor.

Zuerst begrüßte aber Gastgeber Jan Langenfurth mit ein paar Worten die Gäste und sorgte gleich für den ersten Lacher: „Ich habe ein gespaltenes Verhältnis zu Pferden, da ich allergisch bin, freue mich aber trotzdem, dass wir heute hier eine Reiterin ehren.“

Ausbildung zur Pferdewirtin

Kurz darauf übernahm Rademacher dann und hielt eine Laudatio auf die Reiterin, die den Preis auch schon im Jahr 2015 erhalten hat. Die Preisträgerin begann im Alter von elf Jahren mit dem Viel-



Mit Freuden nahm Annika Rühl (Mitte) den Scheck über 500 Euro entgegen. Mit dabei waren Sponsoren, Familie und Freunde.

FOTO: MARKUS WEISSENFELS

seitigkeitsreiten, schwenkte dann aber schnell zur Dressur um. „Für mich war Vielseitigkeitsreiten in dem Alter nichts, denn da ging es über hohe Baumstämme. Da muss man sein Herz in die Hand nehmen. Ich fand die Dressur besser“, erinnert sich Rühl an ihre Anfänge.

Mittlerweile trainiert sie sechsmal wöchentlich und ist zudem in den letzten Zügen ihrer Ausbildung zur Pferdewirtin. Auch dort

reitet sie mindestens sechs Pferde pro Tag. Das viele Training macht sich bezahlt. Im Juli 2018 wurde sie Rheinische Meisterin der Jungen Reiter. Dazu kam die Teilnahme an den Deutschen Jugendmeisterschaften in München und einige Bundeskaderlehrgänge.

Ihr Erfolgsrezept ist schnell Zusammengefasst. „Fleiß und Disziplin stehen ganz oben. Man muss es einfach wollen“, verrät Rühl. Ein

„Wenn Sportler den Preis öfters gewinnen, spricht das für Kontinuität.“

Gerhard Rademacher vom SSV.

großes Highlight in ihrer Karriere liegt aber schon etwas zurück. Nach dem Abitur ging es für die junge Reiterin in die USA. Bei einem Turnier in Hollywood qualifizierte sich Rühl dann für ein weiteres Turnier in Las Vegas. Da ihr Visum abgelaufen war, musste sie zunächst zurück nach Deutschland reisen. Mit neuer Aufenthaltsgenehmigung ging es sofort zurück nach Las Vegas. In Amerika angekommen, ritt Annika Rühl dann in einer großen Arena, in der sonst nur Rodeos stattfinden.

Geprägt von diesem Erlebnis, plant sie auch in diesem Jahr wieder, für zwei oder drei Monate nach Amerika zu gehen. Zuvor möchte sie aber ihre Ausbildung abschließen.